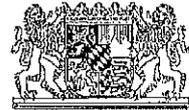




Regierung von Oberbayern



Regierung von Oberbayern + 80534 München

Landeshauptstadt München
Sozialreferat

Franziskanerstraße 8
81669 München

Bearbeitet von	Telefon / Fax +49 (89) 2176-2348 / -40-2348	Zimmer 4337	E-Mail @reg-ob.bayern.de
	Ihre Nachricht vom 29.04.2015	Unser Geschäftszeichen 14.1/14.2-LHM	München, 05.05.2015

Antrag Die Grünen – rosa liste: Oberbürgermeister klärt Vorkommnisse in der Funkkaserne auf!

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum o.g. Antrag übersenden wir folgende Stellungnahme:

Bezüglich der Vorfälle in der Funkkaserne können wir mitteilen, dass wir eine umfassende Aufklärung des Sachverhalts veranlasst haben und auch unsere Ansprechpartner bei der Landeshauptstadt München auf dem Laufenden gehalten haben. Zudem, soweit ein Verdacht auf strafbare Handlungen im Raum stand, haben die Polizeibehörden hinzugezogen. Die örtlich zuständige Polizeiinspektion führt die weiteren Ermittlungen durch.

Ein abschließendes Ermittlungsergebnis liegt uns noch nicht vor, weshalb inhaltlich keine Angaben gemacht werden können, ob die Vorwürfe tatsächlich zutreffend waren.

Dienstgebäude
Maximilianstraße 39
80538 München

U4/U5 Lehel
Tram 18/19 Maxmonument

Telefon Vermittlung
+49 (89) 2176-0

Telefax
+49 (89) 2176-2914

E-Mail
poststelle@reg-ob.bayern.de

Internet
www.regierung-oberbayern.de



Unabhängig von diesen strafrechtlichen Vorwürfen hat sich der beauftragte Dienstleister ORS in Absprache mit uns bereits von der betroffenen Mitarbeiterin getrennt, diese kommt also nicht mehr in unseren Einrichtungen zum Einsatz.

Generell fordern wir stets korrektes und höfliches Auftreten sämtlicher Mitarbeiter – seien es unsere eigenen, sei es Personal von Dienstleistern – ein und überwachen dies auch. Aus diesem Grund findet beispielsweise bereits im Vorfeld bei der Beauftragung eines Dienstleister eine umfassende Qualitätsprüfung statt; auch in den vertraglichen Grundlagen bei Beauftragung sind entsprechende Anforderungen verankert.

Eine Garantie, nicht doch einmal einen für diesen hochsensiblen aber auch besonders fordernden Einsatzbereich ungeeigneten Mitarbeiter zu beschäftigen, kann es aber trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen leider nicht geben. Sobald der Regierung von Oberbayern allerdings etwaige Unregelmäßigkeiten, Beschwerden etc. gemeldet werden, wird umgehend alles Erforderliche unternommen, um den Vorfällen nachzugehen und zeitnah entsprechende (u.U. auch personelle) Konsequenzen zu ziehen.

Bezüglich der Sozialbetreuung ist anzumerken, dass die Innere Mission München (IMM) – wie bei allen anderen festen Standorten der Aufnahmeeinrichtung München im Stadtgebiet München – von Anfang an, seit Inbetriebnahme, auch für die Bewohner der Funkkaserne beauftragt war und ist. Für eine „Kooperationsvereinbarung“ zwischen ORS und der IMM bestand daher keine Veranlassung, da die IMM direkt nach der Asylberatungsrichtlinie vom Freistaat Bayern beauftragt ist und gefördert wird.

In der Aufbauphase der Funkkaserne standen der IMM allerdings keine komplett eigenständigen Büroräume zur Verfügung; vielmehr mussten sich Mitarbeiter der IMM Aufenthalts- und Beratungsräume mit anderen Nutzern (z.B. ORS, Ehrenamtliche, Sprachkurse o.ä.) teilen. Ergänzend standen Asylbewerbern aus der Funkkaserne – wie auch bei anderen AE-Dependancen – Shuttle-Busse zur Verfügung oder es wurden Fahrkarten für den ÖPNV ausgegeben, um die breiter gefächerten Angebote der IMM und anderer Akteure in der Bayernkaserne zu nutzen. Derzeit werden in den Gebäuden der Funkkaserne feste bzw. eigenständige Büro- und Beratungsräume für die IMM umgebaut, um den Zugang zu den Beratungs- und Betreuungsangeboten noch niederschwelliger zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen